

Anfahrtsbeschreibung

Die S- und U-Bahnlinien S1, S2/25, S5, S7/S75, S9 und U6 bringen Sie zum S- und U-Bahnhof Friedrichstraße.

- aus Richtung Hauptbahnhof
S5, S7/75, S9 in Richtung Alexanderplatz.
- aus Richtung Bahnhof Lichtenberg/Ostbahnhof
S5, S7/75, S9 in Richtung Hauptbahnhof.
- aus Richtung Flughafen Tegel
Buslinie 128 bis Kurt-Schumacher-Platz, dort umsteigen in U6 in Richtung Alt-Mariendorf.
- aus Richtung Flughafen Schönefeld
Mit dem Regionalexpress oder der S9 in Richtung Hauptbahnhof.

Dort wählen Sie den Ausgang „Friedrichstraße“ und biegen rechts in die Georgenstraße ein. Folgen Sie der Straße in Richtung Reichstagufer. Das Presse- und Besucherzentrum liegt auf der linken Seite.



Hinweise für Teilnehmer

Anmeldung

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung zur Teilnahme an der Fachkonferenz bis zum 18.05.2009 vorzunehmen. Benutzen Sie dafür bitte das beigefügte Anmeldeformular, und senden es per Post oder Fax an die Adresse der GRS in Köln zu Händen von Frau Claudia Hommers (Fax-Nr.: 0221 2068-9900).

Sie können sich auch online unter www.bmu.de/Kupferkonferenz oder per E-Mail unter Claudia.Hommers@grs.de anmelden. Bitte geben Sie Name, Institution, Adresse des Teilnehmers an. Bei organisatorischen Fragen ist Frau Hommers auch unter der Nummer 0221/ 20 68 883 zu erreichen.

Veranstaltungsort

Die Fachkonferenz findet statt im Presse- und Besucherzentrum des Bundespresseamts, Reichstagufer 14, 10117 Berlin

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Hotelreservierung

In den folgenden Hotels haben wir für Sie bis zum 11.05.2009 Abrufkontingente unter dem Stichwort „Kupferkonferenz“ reserviert.

- **Angleterre Hotel**
Friedrichstraße 31, 10969 Berlin
Tel.: 030-20213 300, Fax: 030-20213 333
E-Mail: info.BERANG@gold-inn.de
Preis: Einzelzimmer 82,50 Euro
- **Park Inn**
Alexanderplatz 7, 10178 Berlin
Tel.: 030-2389 4333, Fax: 030-2389 4305
E-Mail: reservations.berlin@RezidorParkInn.com
Preis: Einzelzimmer 82,50 Euro
- **Meliá Berlin**
Friedrichstraße 103, 10117 Berlin
Tel.: 030-2060 7900, Fax: 030-2060 790444
E-Mail: melia.Berlin@solmelia.com
Preis: Einzelzimmer 149,00 Euro



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Kupfer im Pflanzenschutz- geht es auch ohne?

FACHKONFERENZ

9. Juni 2009

Presse- und Besucherzentrum des Bundespresseamts, Berlin

Veranstalter: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Organisation: Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) mbH

Kein Ökolandbau **ohne Kupfer**, kein Obst, kein Gemüse, kein Hopfen, kein Öko-Riesling!? Aber was ist, wenn es **mit Kupfer** keine gesunden Böden gibt, kein gesundes Bodenleben und auf absehbare Zeit der Verlust der Bodenfruchtbarkeit droht? In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns.

Die EU-Kommission hat mit ihrem Beschluss, Kupfer nur noch für eine begrenzte Zeitdauer von sieben Jahren als Wirkstoff zuzulassen, das Ende der Kupfer-Anwendung im Pflanzenschutz eingeläutet. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) unterstützt diesen Beschluss. Die Fakten über die schädlichen Auswirkungen der Kupfer-Verwendung auf die Umwelt sind nämlich erdrückend: Kupfer hat sich in Böden vielfach bereits soweit angereichert, dass das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit beeinträchtigt werden. Der kontinuierliche und langjährige Einsatz von kupferhaltigen Pflanzenschutzmitteln ist daher mit dem Bodenschutz und den Prinzipien einer nachhaltigen Landbewirtschaftung nur schwer in Einklang zu bringen.

Das BMU weiß aber auch um die besondere Bedeutung von Kupfer für den Ökolandbau, insbesondere den Obst-, Wein-, Hopfen- und Gemüseanbau. Kupfer ist aufgrund seiner natürlichen Herkunft eines der wenigen Mittel, welches im Ökolandbau für den Pflanzenschutz erlaubt ist. Während der konventionelle Landbau auf eine hinreichende Zahl chemisch-synthetischer Alternativen zum Kupfer-Einsatz zurückgreifen kann, stellt der Ausstieg aus Kupfer den Ökolandbau vor weit größere Herausforderungen.

Die Zeit, die uns bis zum Verbot von Kupfer bleibt, muss daher genutzt werden, damit ökologischer Landbau auch ohne Kupfer eine Chance hat. Einerseits ist es notwendig, das Problembewusstsein über die unerwünschten Nebenwirkungen des Kupfer-Einsatzes in der Umwelt bei den Anwendern und Verbrauchern zu schärfen. Gleichzeitig ist es dringlich, die Bemühungen um tragfähige kupferfreie Pflanzenschutzstrategien bis zu einem endgültigen Verbot von Kupfer deutlich zu verstärken. Insbesondere braucht der im Wachstum begriffene Ökolandbau eine Unterstützung in seinen Ausstiegsbemühungen. Wir begrüßen und unterstützen eine ökologische Wirtschaftsweise, weil sie auf Nachhaltigkeit abzielt und einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt hat. Das BMU will daher innerhalb des Ausstiegsprozesses eine aktive Rolle spielen.

Einen Wirkstoff zu finden, der nicht nur ökologisch vertretbar und natürlichen Ursprungs ist, sondern Schädlingsbefall für sich allein ebenso potent bekämpft wie Kupfer scheint schwierig. Findet man diesen Stoff nicht, dann sind andere, integrative Ansätze zum Schutz der Kulturpflanzen gefragt. Daher wollen wir Betroffene und Akteure zusammenbringen, um gemeinsam Wege zur Entwicklung, Durchsetzung und Akzeptanz von Alternativen, auch von alternativen Pflanzenschutzstrategien, zu diskutieren. ■

09:30 Registrierung und „Get together“

10:40 Eröffnung der Konferenz

Ministerialdirektor Prof. Dr. habil. Uwe Lahl (BMU)

Grußwort

Parlamentarischer Staatssekretär Michael Müller (BMU)

11:05 Pflanzenschutz mit Kupfer – Einsatz und Umweltproblematik

Moderation: Ministerialrat Alexander Nies (BMU)

- Gehalte von Kupfer in Kulturböden – Ergebnisse einer Literaturstudie des Julius Kühn-Instituts
Dr. Thomas Strumpf (Julius Kühn-Institut)

11:30 - 11:50 Kaffeepause

- Bedeutung kupferhaltiger Pflanzenschutzmittel für die Landwirtschaft
PD Dr. Stefan Kühne (Julius Kühn-Institut)
- Umweltproblematik kupferhaltiger Pflanzenschutzmittel - Schwerpunkt Boden
Dr. Jörg Römbke (ECT Ökotoxikologie GmbH)

12:40 - 13:40 Mittagsbuffet

13:40 Pflanzenschutz ohne Kupfer - Alternativen, Strategien und Berichte aus der Praxis

Moderation: Ministerialrat Alexander Nies (BMU)

- Vorstellung „Strategiepapier zum Einsatz von Kupfer als Pflanzenschutzmittel im Ökologischen Landbau“
Prof. Dr. Randolf Kauer (Fachhochschule Wiesbaden - Fachgebiet Weinbau)
- Forschung und Entwicklung für kupferfreien Pflanzenschutz
Dr. Lucius Tamm (Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL Deutschland e.V.)
- Bericht aus der Praxis 1:
Kupfer-Minimierung und pilzwiderstandsfähige Rebsorten
Klaus Rummel (Bio-Winzer)

- Bericht aus der Praxis 2:
Kupferfreier Kartoffelanbau – Möglichkeiten und Grenzen
Dr. Christian Bruns (Universität Kassel - Fachgebiet Ökologischer Pflanzenschutz)
- Bericht aus der Praxis 3:
Öko-Obstbau ohne Kupfer - Erfahrungen
Jürgen Hartmann (Verbund Ökohöfe e.V.)
Bernhard Lampadius (Obstanbauer)

15:15 - 15:40 Pause

15:40 Podiumsdiskussion

Moderation: Ministerialdirektor Prof. Dr. habil. Uwe Lahl (BMU)

Diskussion eingeladener Interessenvertreter unter Einbeziehung der Konferenzteilnehmer
Manfred Krautter (Greenpeace e.V.)
Dr. Alexander Gerber (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, BÖLW e.V.)
Hubert Ostbomke (Bundesprogramm Ökologischer Landbau, BÖL)
Dr. Hubertus Kleeberg (Vorsitzender des Herstellerverbandes biologischer Pflanzenschutz e.V., IVB)
Dr. Lucius Tamm (Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL Deutschland e.V.)

17:00 Schlusswort

Ministerialdirektor Prof. Dr. habil. Uwe Lahl (BMU)

17:15 Konferenzende